

Es war richtig, daß die Kreisleitung der Partei in Demmin nach der 25. Tagung des Zentralkomitees und der IV. LPG-Konferenz ihr Hauptaugenmerk auf die Hilfe für die LPG richtete, damit sich diese schnell zu Musterwirtschaften entwickeln. Wie war aber die Arbeit unter den werktätigen Einzelbauern? Was taten die Genossen, um der Hauptmasse der landwirtschaftlichen Produzenten die große Perspektive unserer Landwirtschaft zu erklären und sie für eine systematische Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion zu gewinnen? Es blieb bei allgemeinen Aufforderungen. Selbst noch im Januar 1956 haben die MTS mit werktätigen Bauern Einzelverträge abgeschlossen, ohne auch nur ein Wort über den Sammelarbeitsvertrag oder die Bildung von ständigen Arbeitsgemeinschaften zu verlieren.

Im Kreis Demmin waren werktätige Einzelbauern mit der bisherigen Unterstützung durch die MTS nicht zufrieden. Andererseits haben auch die MTS ihre Pläne nicht erfüllt. Aber die Genossen der Kreisleitung gingen nicht auf die tieferen Ursachen ein, die darin lagen, daß sich immer stärker ein Widerspruch zwischen der sich entwickelnden Technik und den allein arbeitenden werktätigen Bauern zeigte. Deshalb konnten sie auch nicht den Ausweg zeigen, der darin bestand, daß die MTS bei der Bildung der ständigen Arbeitsgemeinschaften mitwirkt und die Bauern vom Abschluß von Sammelarbeitsverträgen überzeugt.

Auch die Genossen der VdgB (BHG), angefangen beim Kreisvorstand, konzentrierten sich nicht auf die Bildung von ständigen Arbeitsgemeinschaften. Sie bewegten sich im alten Gleis, beschränkten sich auf statistische Feststellungen über ständige Arbeitsgemeinschaften, ohne diese selbst zu kennen und sie anzuleiten. Auch reagierten sie kaum auf die Aufforderung der Kreisleitung der Partei, den werktätigen Einzelbauern die Vorteile der modernen Technik der MTS für die Ertragssteigerung zu erklären.

Als Genossen einer Arbeitsgruppe des Zentralvorstandes der VdgB (BHG) mit dem 1. Sekretär der VdgB (BHG), Genossen B a u c h , über diesen Zustand sprachen, äußerte dieser: „Wir fühlen uns gar nicht wohl, daß ihr hier seid, aber was soll man viel reden, wir haben diese Aufgabe unterschätzt und müssen jetzt rangehen.“ Der 1. Sekretär der Kreisleitung der Partei in Demmin, Genosse G e r l a c h , antwortete der Arbeitsgruppe: „Wir sind mit Aufgaben so überhäuft — vor allem in der Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz —, daß es bisher nicht möglich war, die Bildung von ständigen Arbeitsgemeinschaften zu behandeln und allen Genossen im Kreis die notwendige Anleitung zu geben.“ Aber mußte nicht schon während der Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz im Agrarkreis Demmin die Frage, wie steigern wir die landwirtschaftliche Produktion, eine bevorzugte Stellung einnehmen? Ein Weg dazu sind unter anderem die ständigen Arbeitsgemeinschaften der werktätigen Bauern.

Die Leitungen der MTS im Kreis hatten bis zu dieser Zeit wenig Sammelarbeitsverträge abgeschlossen. In den MTS Sarow und Plötz wiesen sie sogar die Abschlüsse von Sammelarbeitsverträgen zurück mit der Begründung: „Dazu haben wir keine Zeit.“ Der wahre Grund ihrer Ablehnung aber war, daß diese beiden MTS ihre Planaufgabe für die Monate Januar und Februar a^ußer mit den LPG mit den werktätigen Bauern bereits abgeschlossen hatten und diese nicht mehr ändern wollten. Es war für sie auch unbequem, jetzt mit jedem Bauern zu diskutieren und die Unklarheiten über die ständigen Arbeitsgemeinschaften, die bei vielen vorhanden waren, zu beseitigen.